

Ehrung verdienter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von landesnahen Unternehmen

24.02.2025, Aula der Alten Universität, Graz

Geehrte Personen:

Johann Alter

Der gelernte Tischler Johann Alter begann im Jahr 1990 als Seitenmeister im Schauspielhaus Graz zu arbeiten. Durch seine hohen Fachkenntnisse und seine Leidenschaft für das Handwerk stieg er rasch zum Bühnenmeister auf. Ab 2017 übernahm er die Funktion des Bühneninspektors. In seinem Verantwortungsbereich lag der Fokus auf der Überwachung und Sicherstellung der Qualität von Bühneninszenierungen. Er sorgte für die reibungslose Umsetzung von Produktionen und die Einhaltung höchster Qualitätsstandards.

Rudolf Brunthaler

Rudolf Brunthaler war über viele Jahre als Beleuchtungsmeister in der Oper Graz beschäftigt. Der gelernte Maurer startete Mitte der Achtzigerjahre seine berufliche Laufbahn an der Oper Graz als Bühnentechniker. Er zeigte großes Interesse an der Beleuchtung, wechselte in dieses Department und absolvierte die dazu erforderliche Meisterprüfung. Brunthaler setzte sich auch für die Kolleginnen und Kollegen als Betriebsrat und als Vorsitzender für Technik und Verwaltung aktiv ein. Durch sein großes Engagement wurde es möglich, einen neuen Kollektivvertrag für ausgelernte Veranstaltungstechnik-Lehrlinge auszuverhandeln.

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sonja Gögele

Die studierte Betriebswirtin war Instituts- und Transferzentrumsleiterin sowie vierfache Studiengangsleiterin und 25 Jahre lang eine tragende Säule der FH JOANNEUM. Sie hat die Geschichte und Entwicklung am Standort Kapfenberg maßgeblich mitgeprägt. Während ihrer Dienstzeit begleitete Sonja Gögele voller Engagement rund 2000 Studierende und trug so Wesentliches für die individuelle Entwicklung und den Erfolg jedes und jeder Einzelnen bei. Sie startete beispielsweise mit den Applied Holidays an der FH JOANNEUM, einem Ferienprogramm für Kinder, eine nachhaltige Erfolgsgeschichte, die bis heute anhält. Ebenfalls initiierte sie mit ihrem Team des Instituts Software Design und Security das erste FEMtech-Projekt, das Frauen in technischen Ausbildungen gezielt gefördert hat.

Andrea Hable

Nach einigen beruflichen Stationen in der Privatwirtschaft trat Andrea Hable Ende der Neunziger in die FH JOANNEUM, damals noch Technikum Joanneum, ein und stellte sich der Herausforderung, das gesamte Rechnungswesen der FH aufzubauen. Neben ihrer beruflichen Tätigkeit bewies Hable einen bemerkenswerten Ehrgeiz und Durchhaltevermögen, indem sie die anspruchsvollen Prüfungen zur Bilanzbuchhalterin und Personalverrechnerin sowie die Rechts-lehreprüfung an der Akademie der Wirtschaftstreuhänder erfolgreich absolvierte. Über die Jahre hinweg begleitete Andrea Hable das Wachstum der Fachhochschule, gestaltete Veränderungen aktiv mit und übernahm neue Aufgabenbereiche mit großer Kompetenz. Ihre Masterarbeit zum Thema „Steuerung österreichischer Fachhochschulen auf Basis ausgewählter Kennzahlen“ wurde zu einem beachteten Werk.

Dr.ⁱⁿ Roswitha Katter

Roswitha Katter startete ihre berufliche Laufbahn bei der JOANNEUM RESEARCH am damaligen Institut für Umweltforschung und setzte diese etwas später am Institut für Umweltgeologie und Ökosystemforschung fort. Aufgrund ihrer tiefgreifenden fachlichen Expertise entwickelte und leitete sie später den Themenschwerpunkt Kulturlandschaftsforschung und wirkte maßgeblich am Aufbau

eines bundesweiten Forschungsschwerpunktes Kulturlandschaftsforschung mit. Anfang der 2000er Jahre wechselte Roswitha Katter in die Abteilung Forschungsplanung, Technologieberatung und Projektmanagement, die später als Abteilung Strategische Planung weitergeführt wurde. Anschließend wurde ihr die Leitung der nun neu benannten Stabsabteilung Forschungsprogramme und -koordination übertragen. Mit ihrer fast vier Jahrzehnten langen Tätigkeit und Erfahrung im Unternehmen hat Katter einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der JOANNEUM RESEARCH in ihrer heutigen Dimension geleistet.

Ing. Volker Kikel

Vom stellvertretenden Leiter des Bereiches Personal und Recht am LKH Universitätsklinikum Graz, Leiter der Personalabteilung, Leiter des Bereichsmanagements 3, bis zum stellvertretenden Betriebsdirektor am LKH Universitätsklinikum Graz reicht die Karriereleiter von Volker Kikel. Zu seinen umfassenden, verantwortungsvollen Tätigkeiten gehört ein Fachgebiet, in dem Volker Kikel ein herausragendes Engagement zeigte: Es ist seine Expertise im Bereich der Prozessoptimierung unter Zuhilfenahme von Lean Management Methoden mit der er ganz wesentlich die Funktionalität des klinischen Betriebes beeinflusst und optimiert hat. Durch seine über alle Berufsgruppen hinweg motivierenden und instruktiven Maßnahmen in Form von Vorträgen, Beratungen und Trainings hat er wesentlich die Veränderungsprozesse am LKH Universitätsklinikum beeinflusst und durch große Fachkenntnis und Innovationskraft im Bereich des Veränderungsmanagements die positive Entwicklung des LKH Universitätsklinikums mitgetragen und mitentwickelt.

Mag. Manfred Kink

Der studierte Betriebswirt Manfred Kink war für den Aufbau und der Entwicklung der Steirischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft SFG mitverantwortlich. Seine Schwerpunkte lagen im Bereich „Neue Unternehmungen, Gründungen und Startups“ sowie in der Installation eines steirischen Ökosystems unter der Dachmarke „Startupmark“. Diese vernetzt die verschiedenen Akteure im Ökosystem, initiiert Kooperationen, erhöht so die Zahl skalierbarer Geschäftsideen und fördert das Startup-Wachstum in der Region. Des Weiteren arbeitete Kink am Aufbau und der Entwicklung des Green Tech Clusters Steiermark mit, dieser unterstützt seine Partner mit Branchen-Knowhow und zahlreichen Service.

Thomas Köhler

Das Landeszeughaus ist nicht nur ein Denkmal von Weltrang und touristischer Pflichtort, sondern auch eine restauratorische und museologische Herausforderung. Thomas Köhler setzte über viele Jahre seine restauratorische Expertise für die Erhaltung der Objekte im Zeughaus ein. Dazu ist nicht nur ein umfassendes Spezialwissen erforderlich, sondern auch eigene Spezialwerkzeuge, die der gelernte Maschinenbauer oft selbstständig entwickeln musste. Laufende Restaurierungsberichte der Werkstattarbeiten, Mitarbeit an der Organisation und Durchführung von Sonderveranstaltungen sowie die Mitarbeit bei Ausstellungen gehörten ebenso zu den vielfältigen Tätigkeiten von Köhler. Die Fachkompetenz der Restaurierungswerkstatt im Zeughaus wurde bereits international anerkannt. So hat etwa die Päpstliche Schweizergarde des Vatikans die Restaurierung der Harnische der Werkstatt in Graz anvertraut.

Christian Peer

Nachdem er seine Ausbildung zum Schlosser abgeschlossen hatte, trat Christian Peer die Position des Maschinisten der Planai-Hauptseilbahn an. Zudem absolvierte er die Betriebsleiter-Ausbildung und war seit der Übernahme der Galsterbergalm Bahnen dort als erster Betriebsleiter tätig. Mit seiner Expertise in den Bereichen Technik und Betriebsführung hat er das Unternehmen Galsterberg nicht nur mit seinem Wissen bereichert, sondern auch seine Allrounder-Fähigkeiten unter Beweis gestellt. Auch am Wilden Berg Mautern übernahm er Betriebsleiter-Dienste.

Michaela Poglonik

Vor über 100 Jahren wurde mit der STEWEAG die Geschichte der heutigen Energie Steiermark begründet. Vor über vier Jahrzehnten trat Michaela Poglonik in die damalige STEWEAG im Bereich IT als Sachbearbeiterin ein. Kurze Zeit später, bereits bei der heutigen Energie Steiermark, avancierte sie zur Vorstandssekretärin. Poglonik überzeugt in dieser Funktion durch ihr Engagement und ihre herausragende Professionalität. Ihre Arbeit basiert auf Loyalität und einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Führungskräften sowie den Kolleginnen und Kollegen. Mit ihrem außergewöhnlichen Organisationstalent und einer hervorragenden Vernetzung, die über die Grenzen des Konzerns hinausreicht, ist sie in der Lage, auch komplexe Anliegen erfolgreich zu koordinieren. Für den Vorstand ist sie eine unverzichtbare Stütze und ein Garant für Professionalität und Verlässlichkeit.

Mag. Herwig Proske

Nach seinem Studium der Erdwissenschaften an der Karl-Franzens-Universität Graz und dem Studium der Montan-Geologie an der Montanuniversität Leoben war Herwig Proske bei der JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft am Institut für Umweltgeologie und Ökosystemforschung der damaligen Forschungsgesellschaft Joanneum tätig. Nach einer organisatorischen Veränderung wurde Proske als Geologe in das damalige Institut für Digitale Bildverarbeitung übernommen, der späteren Forschungsgruppe Fernerkundung und Geoinformation des Instituts DIGITAL, wo er bis zu seinem Pensionsantritt tätig war. Proske arbeitete an zahlreichen Publikationen mit, was eindrucksvoll seine exzellente wissenschaftliche Kompetenz und seinen Beitrag zur Weiterentwicklung des Fachgebiets unterstreicht. Sein umfassendes Wissen gab er auch als Lektor an der Universität Graz sowie an der Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften und -technologie in Hall in Tirol erfolgreich weiter.

Bernhard Schupfer

Seit beinahe drei Jahrzehnten trägt Bernhard Schupfer mit seinem Engagement und seiner Leidenschaft maßgeblich zum Erfolg der Planai-Hochwurzen-Bahnen bei. Begonnen hat er als Schneemacher im Unternehmen Planai und zeichnete sich schon damals durch seine hohe Fachkompetenz und seinen unermüdlichen Einsatz aus. Sein beruflicher Weg führte bis zum Pistenchef. Als dieser verantwortet er nicht nur die Qualität und Präparierung der Pisten, sondern auch den reibungslosen Ablauf während des weltbekannten Nightrace, für dessen perfekte Bedingungen er maßgeblich verantwortlich ist. Ein Höhepunkt seiner Karriere war seine Pistenchef-Funktion im Rahmen der Alpinen Ski WM 2013, wo seine hohe Fachkompetenz auch vom ÖSV und der FIS gewürdigt wurde. Als Mitglied der steirischen Pistengütesiegel-Kommission trägt Schupfer auch zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der steirischen Wintersportinfrastruktur bei.

Heinz Trabi

Heinz Trabe begann als Lehrling bei der damaligen STEG, schon Ende der 1980er-Jahre wurde er erstmals in den Ruf-Erreichbarkeits- und Störungsdienst in Preding eingebunden und übernimmt seitdem regelmäßig Störungsbehebungsdienste. Im Laufe der Jahre war er bei zahlreichen Großstörungen im Einsatz, darunter beispielsweise in der Folge des Sturms „Paula“ und beim starken Eisregen 2014. In diesen herausfordernden Situationen organisierte er als Monteur die Teams und koordinierte auch die Arbeiten in unwegsamen Geländen. Zusätzlich brachte Heinz Trabi seine langjährige Erfahrung im Bereich der Freileitungstechnik in die Ausbildung von Lehrlingen und Monteuren federführend ein.

Dr. Wolfgang Weihs

Nach Abschluss seines Medizinstudiums und der Ausbildung zum Facharzt für Innere Medizin trat Wolfgang Weihs Mitte der Achtzigerjahre seinen Dienst am LKH Universitätsklinikum Graz an. Sein beruflicher Karriereweg führte ihn vom Departmentleiter für Kardio-Pulmologie an der damaligen

zweiten medizinischen Abteilung am Standort des LKH Universitätsklinikums mit Übersiedelung dieser Abteilung zum heutigen Standort West des LKH 2, zum Departmentleiter des Departments für Kardiologie und Intensivmedizin. Weihs entwickelte die Abteilung mit besonnener und konsequenter Art und hoher fachlicher Expertise zu einem Akutversorger im Bereich der invasiven Kardiologie. Neben dieser für die Steiermark so wichtigen Funktionalität des Departments war und ist es die hohe Kompetenz auf dem Gebiet der Bildgebung des Herzens mittels Ultraschalls, mit der Wolfgang Weihs, weit über die Grenzen der Steiermark und Österreichs hinaus, unzähligen Ärzten Wissen und Fertigkeiten durch Publikationen, Kurse und durch die Arbeit in Fachgesellschaften, vermittelte. Durch das Wirken von Wolfgang Weihs und seinem Team wurde es möglich, das Department in eine Vollabteilung für Allgemeine Innere Medizin mit den Schwerpunkten Kardiologie und Intensivmedizin aufzuwerten.